

Wisli Magazin

stiftungwisli

Wo Zuversicht wächst.

Informationsmagazin der Stiftung Wisli

erscheint 1-2 mal jährlich | November 2022 | Ausgabe Nr. 8

Newsletter
abonnieren:
[wisli.ch/
newsletter](https://wisli.ch/newsletter)



**Velowerkstatt Wisli
goes Glasi-Areal**

**Wisli Weihnachts-
markt Seite 10-12**

**Raus aus der
Einsamkeit!**

Ein Himmel voller Velos

Liebe Leserin, lieber Leser

2024 soll der Wisli-Campus auf dem neuen Glasi-Areal eröffnet werden. Der Weg dorthin ist noch weit und wir sind weiterhin auf die Unterstützung der Bevölkerung sowie von Unternehmen und Stiftungen angewiesen. Doch wir sind zuversichtlich, dass wir auch die Finanzierung stemmen werden. Bereits in den kommenden Wochen wird das Team Velowerkstatt als erstes ins Glasi-Areal übersiedeln. Die Wisli-Pioniere freuen sich auf das bevorstehende Abenteuer, wissen aber auch um die grosse Herausforderung, die dieser Wechsel mit sich bringt. Der Umzug an die Glasistrasse 7 wird auch Dank Ihrer Spende ermöglicht. Es ist sehr berührend zu sehen, wie viele Menschen sich für unsere Velowerkstatt stark machen. Dafür danke ich Ihnen herzlich und bitte Sie, auch weiterhin an der Seite der Menschen zu stehen, die durch die Stiftung Wisli neue Hoffnung erhalten.

Herzlichen Dank und eine schöne Vorweihnachtszeit,

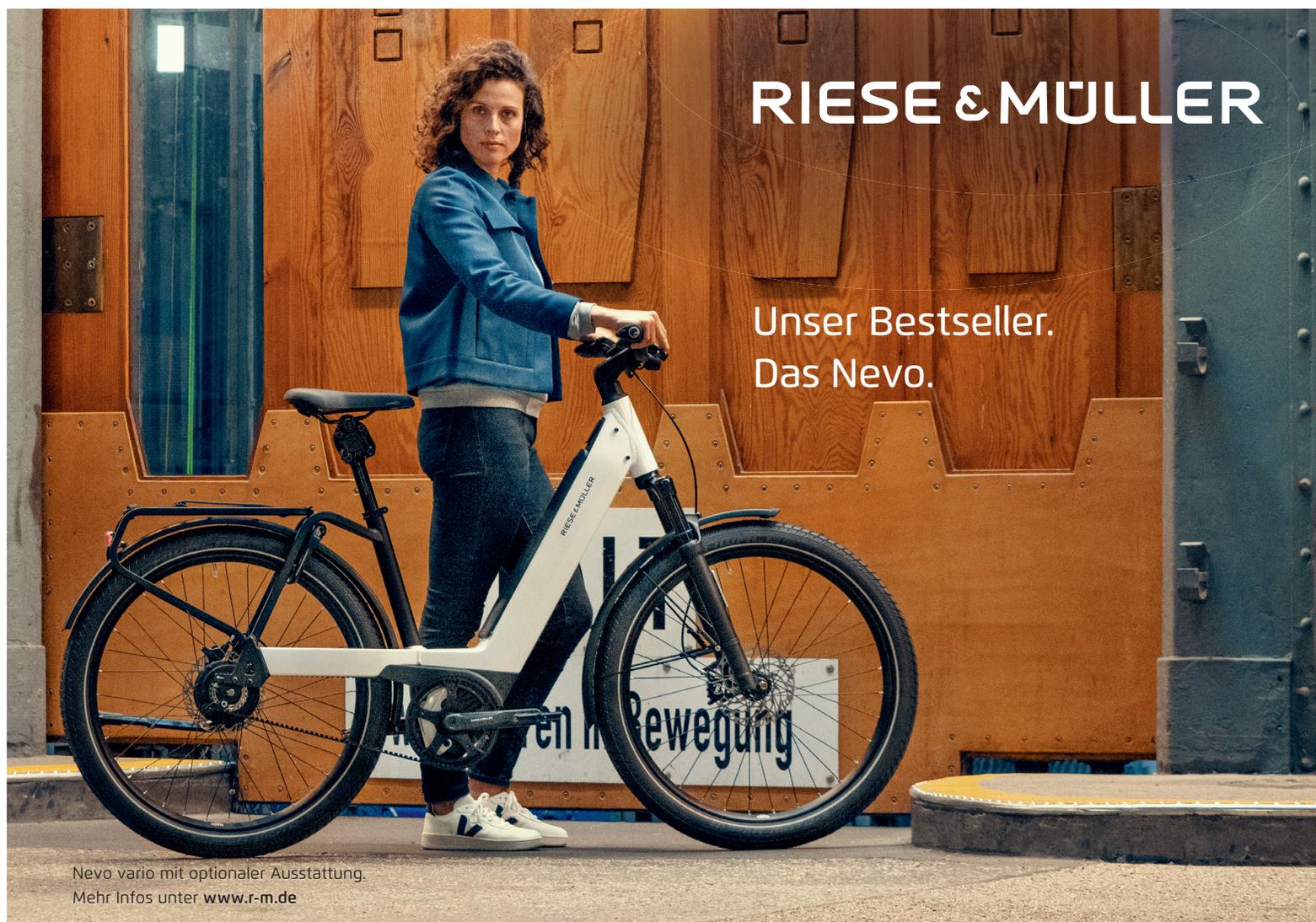
Martin Bille

Geschäftsführer Stiftung Wisli



RIESE & MÜLLER

Unser Bestseller.
Das Nevo.



Nevo vario mit optionaler Ausstattung.
Mehr Infos unter www.r-m.de



Die Velowerkstatt bleibt im Dezember während des Umzugs ins Glasi-Areal geschlossen.

Ansicht vom neuen Verkauflokal (Quelle: SST Architekten).

Velowerkstatt Wisli goes Glasi-Areal

Die Räumlichkeiten sind hell, hoch und es ist viel mehr Platz als am bisherigen Standort. Dies ist das erste Fazit nach der Begehung der Mitarbeitenden in den Räumlichkeiten der neuen Velowerkstatt. Im grossen Verkauflokal sollen die neusten Modelle freischwebend der Kundschaft präsentiert werden.

Noch fällt es schwer, sich wirklich vorzustellen, dass im Erdgeschoss von Haus F auf dem neuen Glasi-Areal einmal Velos verkauft und repariert werden sollen. Die Räume sind noch leer und es fehlt vieles wie Elektroanschlüsse oder Fenster. Doch Teamleiter Martin Rüfenacht gibt seinen Mitarbeitenden durch geschicktes Beschreiben einen ersten Eindruck: «Hier ist die neue Kochnische mit Mikrowelle und Abwaschmaschine. Dort drüben kommt das Kleinteillager hin und in den folgenden Räumen werden vier Arbeitsplätze eingerichtet». Insgesamt entstehen in der neuen Velowerkstatt 14 Arbeitsplätze, die sich rund 24 Mitarbeitende und ein Lernender teilen.

Beeindruckend ist vor allem die sechs Meter hohe Verkaufshalle. Dort sollen die neuen Modelle der Kundschaft schwebend präsentiert werden, erklärt Martin Rüfenacht seinem Team. Neu werden die Marken «Bergamont» sowie «Riese & Müller» im Sortiment geführt. Um sich sorgfältig am neuen Ort einzurichten, wird am 1. Dezember 2022 die Velowerkstatt an der Wislistrasse 10 geschlossen. Ab dann werden Velos, Werkzeuge und Zubehör in Kisten verpackt und für den Transport bereitgestellt. Dieser soll noch vor Weihnachten erfolgen, so dass genug Zeit bleibt, alles bis zum Jahresstart wieder auspacken und professionell einzurichten.

«Wir werden den Betrieb langsam hochfahren», erläutert Silvan Brugger, Abteilungsleiter im Bereich Arbeit den Plan für die Velowerkstatt. Das Eröffnungsfest ist auf März 2023 vorgesehen, pünktlich zum Start der Velosaison. «Wir möchten unseren Mitarbeitenden Zeit geben, am neuen Ort anzukommen», unterstreicht der Sozialpädagoge. Und es werden bestimmt schon die ersten Velos der Nachbarschaft vor der Eröffnung repariert. «Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander», ergänzt Teamleiter Martin Rüfenacht.

Martin Rüfenacht (3. v.li.) erklärt seinen Mitarbeitenden und Silvan Brugger (ganz li.) den Grundrissplan.



«Zäme umzie» – der Dokumentarfilm

Filmstudent Nils Bitterli, rechts im Bild, wird den Umzug der Velowerkstatt ins Glasi-Areal mit einer Profi-Kamera begleiten. Sequenzen aus dem 15-minütigen Dokumentarfilm sollen am Eröffnungsfest der Velowerkstatt gezeigt werden und dient dem jungen Mann als Studienarbeit.



Das Fundraising-Team stellt sich vor

«In Bülach entsteht Grosses und braucht Ihre Unterstützung». Mit diesem Motto startete das neue Fundraising-Team Anfang April in die neue Aufgabe. Bis zum Umzug 2024 in den neuen Wisli-Campus auf dem Glasi-Areal möchte die Stiftung rund 2,5 Mio. Franken an Spenden sammeln. Ziel sind angepasste Arbeitsplätze für psychisch beeinträchtigte Menschen in einem modernen und lebendigen Arbeitsumfeld mitten im neuen Quartier. Wir stellen Ihnen das Team vor.



Von links nach rechts: Andrea Rüegg, Mark A. Wisskirchen, Alena Zehr, Martin Bieber in den Räumlichkeiten der neuen Velowerkstatt

Andrea Rüegg – die Brückenbauerin

Andrea Rüegg weilt seit vier Jahren bei Wisli für die Belange von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Sie ist für den Kontakt zu den rund 1'300 regelmässigen Spenderinnen und Spendern zuständig. «Wir erhalten immer wieder motivierende Rückmeldungen, sei es bei Events oder als Antwort auf unsere Spendenmailings, die uns in unserer Arbeit motivieren und bestärken», sagt sie. So glaubt sie auch, dass alle vom Wisli-Campus profitieren werden: die Bewohnerinnen und Bewohner des Glasi-Areals genau so wie die Wisli-KlientInnen. Denn aus eigener Erfahrung weiss sie, dass das Miteinander sehr bereichernd ist.

Mark A. Wisskirchen – der Visionär

Der Stiftungsratspräsident hatte vor acht Jahren die Idee zum Wisli-Campus. Lange bevor auf der Brache beim Bahnhof Bülach irgendein Stein verschoben wurde. Sein langer Atem zahlt sich Anfang 2024 für alle Beteiligten der Stiftung

aus. Mit der Eröffnung bietet der Wisli-Campus rund 116 angepasste Arbeits- und Einsatzplätze an. Menschen stehen beim Engagement von Mark A. Wisskirchen immer im Zentrum. «Die Stiftung mit ihren Klientinnen, Klienten und Fachmitarbeitenden ist mir wichtig und eine Herzensangelegenheit», sagt er. Neben seinem Engagement bei Wisli ist er Stadtrat in Kloten, Kantonsrat und Geschäftsführer der EVP des Kantons Zürich.

Alena Zehr – die Netzwerkerin

Alena Zehr ist das jüngste Teammitglied im Fundraising-Team. Sie ist seit April 22 für die Betreuung von Grossgönnern, Geberstiftungen und Partnerorganisationen zuständig. So sagt sie: «es macht Spass, mit engagierten Menschen über den Campus zu diskutieren und mit deren Feedback das Projekt laufend zu verbessern». Die Fundraiserin geht in Beziehung, hält Vorträge, motiviert Firmen und Verbände, um die Eröffnung des Wisli-Campus 2024 Wirklich-

keit werden zu lassen. «Wir freuen uns, dass das neue Haus zum 40. Geburtstag der Stiftung bezogen werden kann – ein schöneres Geburtstagsgeschenk kann man sich als Stiftung nicht wünschen», ist sie überzeugt.

Martin Bieber – der Strategie

Der Geschäftsführer ist seit fünf Jahren bei der Stiftung Wisli tätig und gilt als Kopf des Wisli-Campus. So ist er seit zwei Jahren mit der Planung und Umsetzung des ambitionierten Projektes beschäftigt. «Uns schwebt nichts weniger als die Inklusion von psychisch beeinträchtigten Menschen in das urbane Glasi-Quartier vor», berichtet Martin Bieber. Ermöglichen sollen dies das durch die Stiftung betriebene Restaurant mit Bistro und Backshop. Seine Idee war es auch, die Arbeitsplätze nach den Grundsätzen des New Work auszurichten. «Wir möchten unseren Klientinnen und Klienten Lösungen bieten, die sie fit für den freien Arbeitsmarkt machen», führt er weiter aus.

Wisli wirkt bei Mini Decki mit

Bei der «POA Youth» steht die berufliche Standortbestimmung für die teilnehmenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit psychischen Erschütterungen im Zentrum. Seit Kurzem rattern in Winterthur in diesem Zusammenhang die Nähmaschinen, um aufmunternde Deckenüberzüge für Flüchtlingskinder zu nähen. Die Duvets werden über die Aktion «Mini Decki» zur Verfügung gestellt und auf der ganzen Welt verteilt.



Das Recovery-Projekt

Seit 2021 ist Judith Reichmuth als Recovery-Beauftragte der Stiftung Wisli tätig. Recovery kann mit vier Schlüsselbegriffen umschrieben werden: Personenorientierung, Betroffenen einbezug, Selbstbestimmung und Wahlfreiheit sowie die Anerkennung von Wachstumspotenzial. Um diesen aus den USA stammenden «Recovery-Grundsatz» stiftungsübergreifend einzuführen, wurde eine Projektgruppe, bestehend aus Fachmitarbeitenden sowie Klientinnen und Klienten, ins Leben gerufen. Themen wie «Erfahrungsaustausch», «Kommunikation», «Workshops» usw. werden gemeinsam erarbeitet. Zudem wirken neu drei Genesungsbegleitende in unterschiedlichen Teams innerhalb der Stiftung mit. Sie sollen als Betroffene mit einer spezifischen Weiterbildung sowohl das Fachpersonal als auch die Klientinnen und Klienten beraten, in dem sie auf verschiedenen Ebenen die Betroffenenperspektive einfließen lassen. Mehr Informationen zum Recovery-Projekt finden Sie unter www.wisli.ch/recovery.



Judith Reichmuth

Massgeschneidert Wohnen bei der Stiftung Wisli!

Die Stiftung Wisli bietet eine breite Palette an Wohnmöglichkeiten. Wir stellen hier die einzelnen Angebote sowie die Köpfe dahinter vor.

Jörg Moosbrugger

Im **24h-betreuten Wohnen** gibt es viel Platz für Zwischenmenschliches und Raum zum Genesen. Die Bewohnerinnen und Bewohner kochen zusammen, verbringen die Freizeit gemeinsam oder gehen miteinander in die Ferien. Man unterstützt sich gegenseitig. Die Räumlichkeiten bieten Raum zum Rückzug. Das moderne Haus an der Wislistrasse 9 ist gut in ein Einfamilienhaus-Quartier integriert und in unmittelbarer Nähe der Wisli-Tagesstätte. Das bedeutet ein kurzer Arbeitsweg.

Tom Böchler

Beim **betreuten Wohnen** gehört das Miteinander zum guten Ton. Unser Begleitteam ist bunt gemischt (unterschiedliches Alter, Geschlecht usw.) und unsere Bewohnenden werden von einem Teammitglied als Bezugsperson betreut. Der Standort Rathausgasse liegt im Zentrum der Stadt in einem ehemaligen Bauernhaus. Der Standort Wettiweg befindet sich in der Nähe des IPW-Ambulatoriums und Sonnenhof in Bülach. Die zwei gemütlichen 4er-WG's im Dachgeschoss sind zweistöckig und bieten eine schöne Aussicht über die Dächer der Stadt.

Eine andere Möglichkeit ist die **Wohnbegleitung**. Eine Bezugsperson besucht unsere Klientinnen und Klienten und unterstützt sie bei der Bewältigung des Alltages. Sie begleitet sie zu Terminen und hilft bei der Freizeitgestaltung. Wenn Klientinnen und Klienten in ihrer eigenen Wohnung leben, begleiten wir sie punktuell und gemäss ihren Bedürfnissen, wenn sie Wohnraum benötigen, dann bieten wir Möglichkeiten in Winkel, Bachenbülach und Bülach an. Das Fachteam ist von Mo-Fr 7.30 bis 20.00 Uhr erreichbar.

Thomas Hermanns

14 Wohnungen in einer Überbauung in Opfikon stehen im **betreuten Wohnen** in einem Wohnquartier mit vielen Familien, einer KiTa und nahe am Wald zur Verfügung. Bei uns wohnt es sich in Einzelstudios, 2er-, oder 3er-WG's und die soziale Reintegration steht im Zentrum. In den kleinen Wohngruppen können neue Kontakte geknüpft werden, trotzdem bleibt Raum für Rückzug. Das multiprofessionelle Team bietet eine massgeschneiderte und individuelle Betreuung. Freizeitangebote wie Kinobesuche, Kaffee und Kuchen, Kochgruppen und Ferienlager gehören zum Programm. Die Tagesstätte Wisli liegt in der Nähe wie auch andere Angebote.

Maggie Rathgeb

Die **psychiatrische Spitex** kennen nur wenige, dabei ist sie für viele eine grosse Hilfe. Wir begleiten Menschen in einer herausfordernden Lebenssituation oder bei einer psychischen Erkrankung. Um ihnen zu helfen, besuchen wir sie in den eigenen vier Wänden und unterstützen sie z.B. bei der Medikamentenabgabe, trainieren Bewältigungsstrategien oder sind für sie da in einer Krise. Eine Bezugsperson kann bis zu 5x in der Woche Hausbesuche machen. In unserem Team arbeiten ausgebildete Psychiatrie-Pflegefachpersonen.

Im **betreuten Einzelwohnen** stellen wir unseren Klientinnen und Klienten ein möbliertes Einzelzimmer der Stiftung im Raum Bülach zur Verfügung und es besteht von Montag bis Freitag die Möglichkeit, Hilfe und Unterstützung von unserem Fachteam in Anspruch zu nehmen. Wir treffen uns zweimal in der Woche, um uns mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern zum Kochen resp. Essen zu treffen. Jede Woche finden gemeinsame Freizeitaktivitäten wie Kino, Spieleabende statt.



Jörg Moosbrugger
Abteilungsleiter Wohnheim 9



Tom Böchler
Abteilungsleiter Wohnheime Wettiweg/Rathausgasse und begleitetes Wohnen



Thomas Hermanns
Abteilungsleiter Wohnheim WOGÉ



Maggie Rathgeb
Abteilungsleiterin psychiatrische Spitex und betreutes Stüdiowohnen

Spende uns dein Velo!

Spendenvelos gesucht

Wir sammeln liegengebliebene Velos vom Winter, nehmen alte Göppel, die schon jahrelang im Keller stehen und holen nicht mehr gebrauchte Drahtesel bei Ihnen ab. Unsere Mitarbeitenden hauchen Ihnen neues Leben ein oder zerlegen sie und nutzen die Ersatzteile in unserer Velowerkstatt.

Kontakt Velowerkstatt Wisli Tel. +41 43 411 45 56

velowerkstatt  wisli
Alles rund ums Velo.



«Durch Einsamkeit lernt man sich kennen»

Patrick Brunner litt jahrelang unter Depressionen, Sozialphobien und psychotischen Zuständen. In seiner schlimmsten Phase traute er sich nicht mehr aus seiner Wohnung und lebte einsam, von der Gesellschaft vollkommen zurückgezogen.



Patrick Brunner, wann genau hat Ihr Leidensweg angefangen?

In der Oberstufe. Ich litt unter Mobbing, hatte einen schlechten Kollegenkreis und ich wurde auch mehrmals körperlich angegriffen. Die Spirale drehte sich immer nur nach unten. Ich habe meinen Lehrabschluss zwar noch geschafft, wofür ich sehr dankbar bin, aber danach ging nichts mehr. Seit zehn Jahren leide ich an einer rezidivierenden Depression und habe eine Angststörung.

Wie muss man sich Ihren Rückzug vorstellen?

Ich habe mich komplett von meiner Umwelt zurückgezogen und nicht mehr vor die Türe getraut. Ich bin in meiner Wohnung regelrecht verwahrlost. Es gab Menschen, die bemerkt haben, dass es mir nicht gut ging, aber ich konnte nicht einmal die Türe öffnen, als diese bei mir klingelten. Ich litt zusätzlich an Panikattacken, war suizidal und hatte zum Schluss psychotische Symptome.

Das hört sich schlimm an. Was hat die Wende gebracht?

In dieser Phase war es meine Mutter. Sie lebt im Ausland und besuchte mich in der Weihnachtszeit. Sie war die einzige Person, die ich damals in meine Wohnung liess und als sie diese betrat, verstand sie sofort in welcher Lage ich mich befand. Sie brachte mich noch am selben Tag in eine Klinik.

Heute sind Sie stabiler. Was hat Ihnen geholfen?

Vor zwei Jahren absolvierte ich ein intensives DBT-Training. Dort lernte ich viele Methoden und Strategien kennen, um mit der Einsamkeit, dem Stress und der Traurigkeit besser umzugehen. In einer Krise versuche ich z.B. meine Gefühle, Körperwahrnehmungen, Gedanken und mein Verhalten einzeln zu betrachten und zu analysieren. Dies schafft Distanz und dadurch lässt die Spannung nach. Auch meinen Humor zu behalten war für mich persönlich sehr wichtig. Ich erkannte zudem, dass mir das Alleinwohnen nicht gut tut. So wohne ich seit 1 1/2 Jahren in einem Wohnangebot der Stiftung. In dieser Zeit konnte ich mich weiter stabilisieren.

Was heisst das?

Ich hatte keine schlimmen Tiefs mehr, konnte die Medikamente sogar reduzieren und habe in der Tagesstätte der Stiftung eine regelmässige Tagesstruktur gefunden. Obwohl mir Menschen Angst machen, sind sie auch oft der Weg aus einem Tief. Es tut mir gut, mit anderen Menschen, begleitet von Fachpersonen, zu wohnen.

Wie stehen Sie heute zur Einsamkeit?

Durch die Einsamkeit lernt man sich selbst besser kennen, was etwas sehr Wichtiges ist. Man muss lernen, ehrlich zu sich zu sein und sich zu reflektieren, denn die einzige Person, mit der man im Leben klarkommen muss, ist man selbst.

Soziale Isolation? Rathgeb gibt Rat



Maggie Rathgeb

Maggie Rathgeb leitet die psychiatrische Spitex der Stiftung Wisli. Die erfahrene Psychiatrie-Pflegefachfrau und ihr Team begleiten und besuchen Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu Hause.

Ist soziale Isolation ein häufiges Symptom?

Ja. Es ist ein Symptom, dass bei vielen psychischen Erkrankungen auftritt.

Warum ziehen sich die Menschen zurück?

Psychische Erkrankungen sind in unserer Gesellschaft immer noch ein Tabuthema. Erst langsam fallen die Vorurteile und es wird den Betroffenen Mitgefühl entgegengebracht. Oft haben Menschen mit psychischen Erschütterungen Angst z.B. in ein Restaurant zu gehen oder öV zu fahren. Sie fühlen sich schutzlos und minderwertig. Auch die Scham ist ein grosses Thema. Manche sind auch von zu vielen Reizen überflutet und brauchen den Rückzug zur Zentrierung.

Was können die Betroffenen tun?

Sich Hilfe holen z.B. bei unserer psychiatrischen Spitex und in kleinen Schritten wieder versuchen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sozialer Rückzug und Einsamkeit verstärken meist die Symptomatik der psychischen Erkrankungen, oft fängt dann eine Negativspirale an und den Betroffenen gelingt es immer weniger das Haus zu verlassen und Termine wahrzunehmen.

Wie sollte das Umfeld reagieren?

Sätze wie «mir geht es manchmal auch so» helfen nicht weiter. Besser immer wieder den Kontakt anbieten, aber keinen Druck aufbauen. Vielleicht im Sinne von: «melde Dich, wenn es Dir passt, ich bin da», denn Reden hilft. Also seien Sie wohlwollend, zurückhaltend und freuen sich, wenn sich der/die Betroffene meldet. Wenn sich dies nicht passend anfühlt, kann man den Betroffenen auch unsere Adresse empfehlen.

spitex  wisli
Hilfe zuhause.

Patrick Brunner erzählt gerne mehr über seine Erfahrung mit Einsamkeit und dem DBT-Training. Im Rahmen des Recovery-Projekts fördern wir den Austausch mit Experten aus Erfahrung. Interessierte melden sich via recovery@wisli.ch bei der Stiftung. 7

Von psychisch Kranken lernen!

Am 7. September 2022 fand das 2. Wisli-Symposium über Mittag statt. Die Veranstaltung mit dem Titel «Von psychisch Kranken lernen – Innovative Ansätze für die Wirtschaft» war Teil der Aktionstage Behindertenrechte, welche dieses Jahr zum ersten Mal im Kanton Zürich durchgeführt wurden.

Cristobal Colón, Psychiater und Gründer von «La Fageda» sah in den 70er-Jahren grosses Potenzial in psychisch kranken Menschen. Deshalb begann er mit «seinen» Klientinnen und Klienten auf einem Bauernhof qualitativ hochstehenden Joghurt zu produzieren. 40 Jahre später wird das Unternehmen von einer erfolgreichen Managerin nach denselben Grundsätzen wie damals geführt, wie Silvia Domènech im Interview mit Wisli-Geschäftsführer Martin Bieber, berichtete. Dieser führte gekonnt durchs Programm.

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sind für die Gesellschaft ein grosses Potenzial, darin waren sich die sieben Referentinnen und Referenten des Wisli-Symposiums alle einig. Stichworte sind der Fachkräftemangel, welcher gemäss Dr. Lukas Müller-Brunner vom Arbeitsgeberverband in den nächsten zehn Jahren ½ Mio unbesetzter Stellen generiere und nach neuen Lösungsideen verlange. Die Innovationskraft, die durch inklusive Teams erheblich gestärkt werden kann, wie Dr. Stephan Böhm von der Universität St. Gallen in Studien nachweisen konnte und die positiven Auswirkungen auf das eigene Betriebsklima, dass Simone Fasnacht vom Netzwerk Madnesst und Maro Frei von der Fachstelle für Stellen- und Arbeitsvermittlung (FASt) der Stiftung Wisli eindrücklich betonten.

Ein Unternehmen, das das Potenzial der Inklusion erkannt hat, ist die Schweizerische Post. Natascha Mattich, Leiterin Projektarbeit und Soziales beschrieb die neue Strategie des Unternehmens und betonte, dass



das Thema zur Chefsache erklärt worden sei. Zora Schaad, Leiterin des Social Responsibility Board bei 20 Minuten betonte, dass alle, auch die Medien ihre Verantwortung beim Thema Inklusion wahrnehmen müssten. So ist es u.a. die Aufgabe ihres Teams, auf eine diskriminierungs- und traumafreie Sprache beim grössten Medienhauses der Schweiz zu achten. Stiftungsratspräsident Mark Wisskirchen machte einmal mehr klar, dass es wichtig sei, eine Lanze für Menschen mit psychischen Erschütterungen zu brechen. Sie gingen immer wieder vergessen, wenn es um das Thema Behinderung geht, denn die Erschütterungen sieht man vielen nicht an.

FASt

Maro Frei und Sabri Gürkanat von der Fachstelle für Stellen- und Arbeitsvermittlung sind mit rund 350 Firmen in Kontakt. Sie bringen Unternehmensvertreter und Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen zusammen, so dass eine Win-Win-Situation für beide Seiten entstehen kann. Mehr Informationen erhalten Sie direkt bei FASt.

Maro Frei (im Bild rechts)
Tel. +41 43 411 46 12

Sabri Gürkanat (im Bild links)
Tel. +41 43 411 45 23



Stiftung Wisli

Wislistrasse 12, 8180 Bülach
Tel. 043 411 45 45, wisli.ch
ZKB 80-151-4,
IBAN CH36 0070 0110 0041 0267 5
UID: CHE-175.126.921

Spenden per Banküberweisung



Impressum:

Redaktion: Stiftung Wisli
Layout + Konzept: atelierheller
Satz + Ausführung: Binkert Partnerinnen AG
Fotografinnen: Caroline Krajcir, Doris Suter, Fabienne Meier |
© Stiftung Wisli

Selbstgezogene Weihnachtssterne ab Dezember in der Gärtnerei



Denken Sie an den Winterschnitt

Möchten Sie Ihre Bäume und Sträucher im Garten zurückschneiden und haben keine Zeit? Die Gartenpflege Wisli kommt gerne zu Ihnen nach Hause und macht Ihren Garten winterfit. Sie erreichen unsere beiden Teams unter folgenden Telefonnummern:

Gartenpflege Bassersdorf

Tel. +41 43 411 45 24
gaertneri@wisli.ch

Gartenpflege Bülach

Tel. +41 43 411 45 45
gartenpflege@wisli.ch

Mit dem Schnitt aus Ihrem Garten lassen sich wunderbare Überwinterungsplätze für Tiere bauen. Gerne beraten wir Sie wie Sie Ihren Garten biodiverser machen.



Gartentipp

gartenpflege  wisli
Die grünen Macher.



Haushaltstipp

hauswartung  wisli
Sauber dank Profis.



Es weihnachtet in Bassersdorf

Besuchen Sie unseren Verkaufsstand in der Gärtnerei Wisli und lassen Sie sich von unserem Türschmuck, Kerzen-Arrangements und weihnachtlich dekorierten Kränzen und Pflanzen in Weihnachtsstimmung versetzen. Wir fertigen Weihnachtskränze speziell nach Ihren Wünschen. Rufen Sie uns an und geben Sie uns Ihre Lieblingsfarbe und den von Ihnen bevorzugten Stil (von Glitzer bis naturnah) durch.

Gärtnerei Wisli

Tel. +41 43 411 45 74
gaertneri@wisli.ch

gärtnerei  wisli
Wo Grünes gedeiht.

Wir danken folgenden Firmen



baggenstos.

RUMOX AG
makes your work flow



Wisli-Weihnachtskarten – mit Sorgfalt im Zürcher Unterland hergestellt.

Karten und Geschenke von Wisli sind etwas ganz Besonderes. Mit grosser Sorgfalt und Liebe zum Detail von Hand gefertigt, sind sie ein perfekter Festtagsgruss. Die Karten sind mit Silber und Glimmer verfeinert – jedes Exemplar ist ein Unikat. Alle Karten werden mit Einlageblatt und einem Couvert geliefert.



3x3 Weihnachtskugeln rot

3 x 3 Tänneli pink

3x3

Unser Klassiker neu aufgelegt. Die Karten werden gedruckt und durch unsere Teilnehmenden mit Filzstiften ergänzt – dadurch erreichen wir die einzigartigen, leuchtenden Farben. Zudem werden sie sorgsam mit Glimmer- und Metallic-Stiften verziert. Format: E6

CHF 5.50



Sternenkranz petrol

Sternenkranz rot

Sternenkranz Deluxe

Eine besondere Karte – für besondere Menschen. Diese aufwändige Weihnachtskarte mit bunten, kleinen Sternen und feinverzierten Christbaumkugeln oder Schleife, gibt es nur in limitierter Auflage. Auf Wunsch mit Einlageblätter für geschäftliche Kunden. Format: A5

CHF 12.00



Sternenkranz royalblue

Sternenkranz tannengrün

Sternenkranz aubergine

Sternenkranz

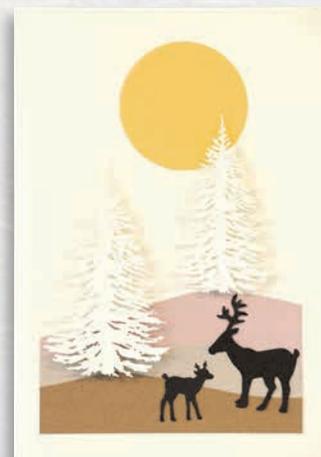
Stilvolle Weihnachtskarte mit assortiertem Sternenkranz in drei verschiedenen Farben. Format: E6

CHF 9.50

Hirschen

Unsere anspruchsvollste Karte: Verschiedenste Folien und Papiere von Hand sowie mit dem Laser geschnitten und Schicht für Schicht sorgfältig aufgeklebt. Format: E6

CHF 9.50



Kleiner Mond

Noch mehr Weihnachtsartikel:
wisli-shop.ch • 043 411 45 30

Weihnachtsgeschichten

Weihnachtsmotive von Klientinnen und Klienten gemalt und gestaltet. Die Karten werden mit Goldglimmer und Stiften verfeinert. Format: E6

CHF 7.50



Engel rot

Bethlehem ivory

Christbaum blau



3er-Set 2 x 2 Tännli

Kartenset mit 3 Weihnachtskarten, farblich assortiert in blau-grün Tönen. Von Hand gemalt, geklebt und mit Silberstift verziert. Format: 13x13 cm

CHF 15.00 pro Set

Sternenstrasse

Aufwändige und edle Karte mit aufgenähtem, goldprägtem Transparentpapier und gestanzten Elementen auf Goldpapier mit Glitzerapplikationen in drei verschiedenen Motiven. Format: 13x13 cm

CHF 9.50



Stern

Hirsch

Kugel

Banderole 2



Banderole 1

Tafel: dunkel



Tafel: hell

Schoggi-gruss

Die Tafeln werden aus den allerbesten Zutaten von Hand in der Schweiz gefertigt. Der Schoggi-gruss wird bei der Stiftung Wisli mit viel Liebe individuell gestaltet. Ihnen stehen vier Sujets für Banderolen zur Auswahl.

CHF 20.00 pro Tafel inkl. Versand

Ab Dezember finden Sie unser Weihnachtssortiment an folgenden Verkaufsständen:

Tagesstätte Wisli, Wislistrasse 12, 8180 Bülach
Gärtnerei Wisli, Riedtstrasse 11, 8303 Bassersdorf
Tagesstätte Wisli, Wallisellerstrasse 75, 8152 Opfikon

Weihnachtsmarkt

Bülach, 25. bis 27. November 2022
Opfikon, 27. November 2022

Infolge Covid-19-Situation, alle Angaben ohne Gewähr.

Herzanhänger
 Dekoherzen von Hand genäht von jungen Erwachsenen. Die Herzen sind 10 cm gross und mit einer Goldkette verziert. Jedes Stück ist ein Unikat.

CHF 12.00



Sternengirlande
 Farbvariation modern



Sternengirlande
 Farbvariation klassisch



Bestellen Sie online: wisli-shop.ch
 oder rufen Sie an: 043 411 45 30

Chlaussack

Jedes Jahr beliebter – die feinen Säckli vom Wisli-Chlaus. Mehr über den Inhalt und Individualisierungsmöglichkeiten im wisli-shop.ch

CHF 12.50 / 7.50



Notizblöcke

Die bunten Notizblöcke sind aus Altpapier in unseren Werkateliers gefertigt in der Grösse A5. Jedes Stück ist ein Unikat

CHF 6.00



3er-Set Beewax-Tücher

Drei umweltfreundliche und antibakterielle Bienenwachstücher als natürliche Alternative zur Frischhaltefolie.

CHF 25.00 pro Set



Tawashis

Die beliebten Küchenhelfer in zwei Formaten: 12cm x 12cm oder 15cm x 15cm

Tawashi klein CHF 6.50 / gross CHF 12.00



Sternengirlande

Dekorative Sternengirlanden mit handgesägten und -bemalten Sternen, in Kombination mit Naturmaterialien. Länge ca. 150 cm

CHF 29.50

